2. AUSGABE 2020

PROJEKT BRÜCKENBAU

PB-AKTUELL

Projekt Brückenbau im Schwarzen Kreuz
Anlaufstelle für Straffällige, Haftentlassene und deren Angehörige

Liebe Brückenbauerinnen und Brückenbauer!

Eine „neue alte Normalität“ kehrt wieder ein. In der Anlaufstelle und in der JVA Celle. Seit Mai dürfen wir wieder Beratungsgespräche bei uns im Haus führen und ab August gibt es weitere Lockerungen, die wir mit Vorfreude erwarten. Auf zaghaften Füßen nähern sich die ersten Termine und Veranstaltungen:

Das Kreativcafé wird voraussichtlich im August wieder starten, allerdings mit einigen Neuheiten. Grundvoraussetzung für den Neustart sind die allerorts bekannten Hygiene- und Abstandsregeln. Dafür haben wir zusammen mit dem Sozialen Dienst der JVA Celle ein Konzept entwickelt.

Am Kreativcafé können demnach höchstens zehn Personen teilnehmen. Deswegen ist es sehr wichtig, dass sich die Teilnehmenden im Vorfeld bei uns anmelden. Nur so können wir den Überblick bewahren.

In der JVA Celle gab es aufgrund des besonnenen Verhaltens der Anstaltsleitung und der Bediensteten bisher keinen Corona-Fall. Darum können die Inhaftierten wieder zur Arbeit gehen und Besuch von ihren Angehörigen bekommen, jetzt aber mit Nasen-Mund-Schutz und Plexiglasscheibe.

Die Sprechzeiten für die Anlaufstelle innerhalb der JVA Celle werden unter Auflagen voraussichtlich im August wieder stattfinden.

Weitere Veranstaltungen und Termine

Die ersehnte Imkerschulung soll noch im November diesen Jahres mit einem Infotag beginnen. Manfred Heller wird über den Ablauf der Imkerschulung informieren. Der Termin wird per E-Mail an alle Angemeldeten versendet.

Unser Seminar „Seelsorge und Begegnung mit Gefangenen“ wird wahrscheinlich Anfang 2021 starten können. Wir freuen uns auf Pastor Jan Postel und viele neugierige Teilnehmende.

Leider muss das 33. Brückenbaufest aus dem Kalender gestrichen werden. Coronabedingt kann es in diesem Jahr nicht stattfinden.

Gemeinsam mit Menschen

Sabrina Zurbel ist seit April neu im Team und stellt sich vor:

„Moin!“ ist der Gruß, mit dem ich aufgewachsen bin - ich bin 27 Jahre alt und komme „aus Brem´“! Studiert habe ich in Hannover und zwar Sozialwissenschaften. Wenn ich an mein Studium zurückdenke, dann erinnere ich mich daran, wie ich gelacht und geweint habe, wie ich mit meinen Kommilitoninnen angstvoll vor den ersten Prüfungen saß und wie wir uns gemeinsam gefreut haben, wenn ein weiteres Semester beendet war.

Wir kamen schließlich immer näher an unser Ziel: den Abschluss! Aber was dann? Schon vor meinem Studium war mir klar, dass ich „irgendwas mit Menschen“ machen möchte. Diese vage Berufsvorstellung plagt viele Studierende. Einzelheiten für sich genauer zu klären, verlangt ans „Eingemachte“ zu gehen: Was möchte ich später mit meinem Abschluss anfangen? Wer will ich sein? Es war mir bewusst, dass „irgendwas mit Menschen“ eben nicht nur „irgendwas“ sein kann.

Erfahrungen aus unterschiedlichen Praktika und Studentenjobs haben mir schließlich bei meiner Entscheidung geholfen: Ich möchte nicht für Menschen, sondern gemeinsam mit Menschen arbeiten. Ich möchte ihnen in individuellen Notlagen helfen, gemeinsam passende Auswege finden und sie dabei unterstützen, einen neuen Weg in ihrem Leben einzuschlagen. Das alles trifft auf die Arbeit im Projekt Brückenbau zu, die ich im Rahmen einer Hospitationswoche im März kennenlernen durfte.

Hier kann ich mich für andere Menschen einsetzen, ihnen helfen und neue Perspektiven kennenlernen.

Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre im Projekt Brückenbau und auf eine spannende und interessante Zusammenarbeit mit Ihnen!

DANKE!

Während der Corona-Krise ist es wichtiger denn je, dass wir als Gesellschaft zusammenhalten. Nettigkeiten können den Alltag verschönern. Jemandem die Tür aufzuhalten oder der Bäckerin oder dem Bäcker beim Brötchenkauf ein Lächeln zu schenken, kann einen tristen Arbeitstag bunter machen.
Ja, auch mit Maske kann man lächeln, denn die Augen lächeln mit! Und das können unsere Mitmenschen sehen.

Das dachte sich wohl auch die Schülerin Nele, die bereits als Konfirmandin bei uns im Projekt Brückenbau zu Gast war. Seit Beginn der Krise näht sie Nasen-Mund-Masken und gibt sie gegen eine Spende ab.
Den Spendenerlös verschenkt sie weiter an soziale Einrichtungen. Unsere Anlaufstelle erhielt 100 Euro. Vielen Dank, Nele!

Ein großer Dank geht ebenso an alle anderen Unterstützerinnen und Unterstützer, die uns mit ihren Spenden geholfen haben!

Wir sind mitten im Sommer, die Eisdielen sind gut besucht, die Menschen schlendern durch die Parks und freuen sich über die Sonne.

Genießen Sie die Tage und freuen Sie sich an den kleinen und großen Gesten ihrer Mitmenschen – nutzen Sie die Maske und lächeln Sie mit den Augen!

Die Kolleginnen und Kollegen der Anlaufstelle Celle wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute!

Holger Reiss
Fachleitung Projekt Brückenbau
Diakon und Sozialarbeiter

Weitere Informationen:

Das Brückenbaufest fällt in diesem Jahr leider aus.

Der christliche Gesprächskreis findet bis auf weiteres noch nicht statt.

Sie sind herzlich willkommen, uns in der Anlaufstelle zu besuchen, bitte beachten Sie dabei die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln.

Ob Ehrenamtliche oder Klient, kommen Sie nur, wenn Sie sich gesund fühlen. Falls Sie beraten werden möchten und sich krank fühlen, bleiben Sie bitte zuhause und rufen uns an. Und falls Sie einer Risikogruppe angehören, wägen Sie bitte gut ab, ob Sie zu einem Angebot oder einer Veranstaltung kommen möchten.

Unsere Öffnungszeiten in der Anlaufstelle sind:

Mo., Mi. und Do. von 9-12 Uhr
Di. 12-15 Uhr
Bitte telefonisch anmelden.

Anlaufstelle Projekt Brückenbau
im Schwarzen Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V.

Jägerstraße 25a, 29221 Celle

Telefon 05141 94616-20, Fax -26
anlaufstelle@projekt-brueckenbau.de
www.naechstenliebe-befreit.de
Vorsitzender: Helge Bonacker

Kontoverbindung:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE47 5206 0410 0800 6002 02
BIC: GENODEF1EK1

PROJEKT BRÜCKENBAU